

Sonnengesang

An diesem Wochenende wird „gefeiert“: in vielen Kirchengemeinden Erntedank, staatlich der Tag der deutschen Einheit und, eher nebenbei, der Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi (je nach Heiligenkalender am 3. oder 4. Oktober).

Franziskus gehört – auch 800 Jahre nach seinem Tod im Jahr 1226 – zu den über Religions- und Konfessionsgrenzen bekanntesten Menschen und Heiligen. Sein „Sonnengesang“, entstanden in den Jahren kurz vor seinem Tod, gehört zur Weltliteratur – und ist auch nach Jahrhunderten noch aktuell:

Nach einem allgemeinen Lobpreis Gottes dichtet der Heilige: „Gelobt seist Du, mein Herr, mit allen Deinen Geschöpfen“ – es schließen sich Verse zu „Bruder Sonne“, „Schwester Mond“ und den Naturgewalten an. Der Abschnitt über die Schöpfung endet mit dem Vers:

„Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt, mit bunten Blumen und Kräutern.“

Diese Verse voller Poesie, sind für mich mehr als fromme Naturromantik, sie verändern die Perspektive. Der Mensch ist in der Theologie des Sonnengesangs nicht „Herrscher“, der absolutistisch über die Schöpfung regiert, sondern Schwester und Bruder aller Geschöpfe. Ist allen Geschöpfen geschwisterlich verbunden!

Den Sonnengesang heute sprechen, beten oder auswendig zu lernen kann helfen, sich in diese geschwisterliche Haltung gegenüber allen Geschöpfen einzuüben.

Pastoralreferent Stefan Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de